

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
 liebe Freunde der ENR social projects!**

Es ist viel passiert seit unserem letzten Newsletter. ENR social projects ist gut beschäftigt mit fünf Herzoperations-Gruppen pro Jahr und wir haben nach neun Jahren ein perfekt eingespieltes Team und optimierte Abläufe etabliert. Das kommt unseren kleinen indischen Patienten sehr zugute. Gerade eben kommen wir von der 42. Reise nach Bangalore (Indien) zurück, wo wir 18 Kinder und Jugendliche begleitet haben. 13 von ihnen konnten erfolgreich eine Herzoperation oder –behandlung erfahren. Und es warten noch so viele Kinder auf uns.

**Der 600ste Patient**

Wir können es kaum glauben, aber mit der September-Gruppe haben wir unseren 600sten Patienten operiert (sein Name ist Hitesh und er ist 5 Jahre alt). Das erfüllt uns einerseits mit Stolz, auf der anderen Seite spornt es uns an, mit der gewonnenen Erfahrung und Routine in unserem Herzprojekt weiterzumachen.



Father Chinnappan, unser Ansprechpartner und katholischer Priester in Indien, machte uns auf die Zahl aufmerksam und äußert gleichzeitig seinen großen Wunsch: „I want to help finally 1000 heartpatients, mainly kids in India“. Im Mai 2007 starteten wir die erste Operationsgruppe, damals noch an einem anderen Krankenhaus, dem Manipal Private Hospital, an dem „unser“ Dr. Joseph operierte. Seit 2002 hat Father Chinnappan Kinder mit Herzproblemen in ganz Indien registriert. Also arbeiteten wir erst einmal die angesammelten Fälle ab. „At the beginning we had many children, no knowledge, no priorities,“ erzählt er und ergänzt „now we are very professional, we have a good running process, a grown management and a big experience. We work hand in hand and trust in each other.“

Eine traurige Nachricht möchten wir nicht verschweigen: Leider haben wir insgesamt 30 Kinder verloren. Auch für Father Chinnappan ist dies natürlich jedes Mal ein Drama. Trotzdem berichtet er, dass auch diese Familien mit ihm in Kontakt bleiben. Ein Vater, der seine 2-jährige Tochter Aradia nach der zweiten OP verlor, sendete aus seinem Dorf einen neuen Patienten und erzählt dort, „with ENR you get a treatment, you cannot get anywhere in India.“ Auf die Frage an Father Chinnappan, was nach dem 1000sten Patienten sein wird, antwortet er: „God will help us to go on, if our personal and body fitness will allow it.“

**Wieder fünf Gruppen im Jahr 2016**

In diesem Jahr haben wir bereits vier Gruppen mit insgesamt 83 Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Die deutsch-indische Zusammenarbeit sowie die abgestimmten und funktionierenden Prozesse im Fortis-Krankenhaus, in dem wir jetzt operieren, erleichtern uns die Arbeit immens. Vieles ist mittlerweile planbar. So beginnt beispielsweise nach der Ankunft der Kinder mit dem Zug und dem Bezug des Quartiers sofort der Check-Up jedes einzelnen Patienten. Wir wollen keine Zeit verlieren und bereits am ersten Tag stehen schon X-Ray, Blutkontrolle und persönliche Untersuchung durch Dr. Joseph und seine Kollegin Dr. Hethal auf dem Programm.

Am zweiten Tag starten bereits die ersten Operationen, meistens zwei oder drei Patienten pro Tag. Erfahrungsgemäß kommen zuerst die



Der 7-jährige Kartik nach seiner erfolgreichen Herz-OP

„leichteren Fälle“ dran. Die sogenannten „high risk cases“ werden zu Schluss gemacht. Das ist für alle Beteiligten eine perfekte Lösung, denn wenn man die schwachen Patienten nach Ankunft in Bangalore sieht und drei bis fünf Tage später nach der Herz-OP glückliche, lachende und sichtlich aufblühende Kinder erlebt, dann motiviert das die anderen Patienten und Angehörigen genauso wie uns Betreuer wie auch die behandelnden Ärzte.



Dinesh  
10 Jahre



Mandeep  
18 Jahre



Hitesh  
5 Jahre



Adarsh  
5 Jahre



Diby Ashree  
9 Monate



Sibam  
5 Jahre



Sipun  
1 Jahr 4 Monate



Sairam  
1 Jahr 8 Monate



Krushna  
15 Jahre



Samir  
1 Jahr 11 Monate



Nandan  
13 Jahre



Surendra  
17 Jahre



Sunny  
8 Monate



Rohitsingh  
17 Jahre



Kartik  
7 Jahre



Sushant  
6 Jahre



Arohi  
2 Jahre



Sumit  
2 Jahre

Unsere Gruppe 42, September 2016

### Erkältungen und Zahnweh

Es sind in jeder Gruppe Unabwägbarkeiten dabei. Kinder sind nicht termingerecht gesund und werden nicht planbar krank. Auch dieses Mal mussten wir auf unerwartete Erkältungen und Zahnentzündungen reagieren. Dem 17-jährigen Rohitsingh und dem 7-jährigen Kartik wurden Zähne gezogen und sie kämpften mit einer dicken Backe. Für die kostenlosen Zahnbehandlungen unterstützt uns eine Dentalklinik in der Nähe des Fortis-Hospitals. Nach einigen Tagen der Regeneration konnten beide Jungs erfolgreich operiert werden.

Manchmal muss ein Kind in die nächste Gruppe verschoben werden. So der 6-jährige Sushant, der bereits in der Juli-Gruppe angereist war, aber damals einen starken Husten hatte. Das Echocardiogram, das



grundsätzlich vor dem Eingriff gemacht wird, erlaubte keine Operation, es wäre zu riskant gewesen.

Er reiste mit seinem Vater mit der

September-Gruppe erneut an und sein operativer Eingriff war ein voller Erfolg. Bereits nach zwei Tagen saß er mit einem fröhlichen Lachen im Bett in der Intensivstation. Er ist für seine 6 Jahre sehr klein und zierlich. Jetzt kann er wachsen und mit seinen Freunden spielen, ohne schnell atemlos zu werden.

Der 6-jährige Sushant, glücklich nach seiner OP



Der 17-jährige Surendra nach seiner erfolgreichen Herz-OP

### Die „Engel“ in der ICU (Intensive Care Unit)

An dieser Stelle möchten wir uns bei einer ganz motivierten und lieben Damengruppe bedanken: Die Schwestern der ICU, wohin die Kinder nach der Operation zur Pflege gebracht werden. Sie kümmern sich liebevoll und rund um die Uhr um die frischoperierten Patienten. Diese herzliche Betreuung, die permanente Abstimmung mit Dr. Joseph und natürlich der gelegentliche Besuch der Eltern tragen wesentlich zur Genesung unserer kleinen Patienten bei. Uns fasziniert es immer wieder, wie schnell sich vor allem die jüngeren Kinder regenerieren: Am ersten Tag nach der OP noch ein Häuflein Elend und an viele Schläuche und Maschinen angeschlossen, am nächsten Tag schon sitzend im Bett, lachend und wartend, auf die Normalstation versetzt zu werden.



In dieser September-Gruppe 2016 war die Mehrzahl der Patienten aus Orissa, einer der ärmsten Regionen Indiens. Und unsere nächste Gruppe startet am 14. November, auch der kleine 2-jährige Arohi wird wieder dabei sein. Er war in der Septembergruppe im Fortis-Hospital zum Check-Up. Die Ärzte stellten fest, dass er in keinem guten gesundheitlichen Zustand ist und eine Operation im Moment zu riskant wäre. Jetzt hat er erst mal Zeit sich zu erholen. Für die weiteren Patienten ist Father Chinnappan bereits wieder in Indien unterwegs. Er besucht die Familien in ihrem Zuhause und bestimmt dann, wer die Reise mit uns im November nach Bangalore antreten wird.

Die Fotos der Gruppe 39 (Februar 2016), Gruppe 40 (April 2016) und Gruppe 41 (Juli 2016) finden Sie auf unserer [ENR Facebook-Seite](#), wo wir auch immer ganz aktuell die Zusammenfassung jeder OP-Gruppe nach der Reise dokumentieren.

Wir bedanken uns bei unseren Spendern und freuen uns über Hilfe und Aktionen in der Vorweihnachtszeit für unser Herzprojekt. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin in dieser wertvollen Arbeit.

Ein herzliches Namaste!

ENR social projects



Norbert Reithmann



Father Chinnappan



Edith Reithmann



Sister Rita